

**Gegenstand: Information zur Umsetzung OZG**  
**Vorlage: 0730/2021**

Die Verwaltung stellt per **Power Point Präsentation** die Fortschritte bei der Umsetzung des OZGs vor.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Auf die Frage von Herrn Janssen hin, ob die Umsetzung der Leika-Leistungen des Typs 5 in Kooperation mit anderen Städten erfolgt, wird ihm mitgeteilt, dass die Stadt Speyer in diesem Bereich weit fortgeschritten ist und eher die Nachfrage nach bereits erstellten Prozesse besteht. Die noch fehlenden Prozesse werden derzeit modelliert bzw. über die Fachverfahren angebunden.

Seitens der Verwaltung wird Herrn Janssen zugestimmt, dass die bereits umgesetzten Prozesse stärker beworben werden müssen. Die Abwägung, ob es sich um bereits lang bekannte bzw. neue Leistungen handelt, gestaltet sich teilweise schwierig. Ein entsprechendes Konzept muss noch gefunden werden (neue Webseite etc.). Frau Dr. Mang-Schäfer sowie weitere Ausschussmitglieder sichern Ihre Unterstützung bei der Bekanntmachung der Services zu.

Zum Punkt Authentifizierung über ein entsprechendes Service-Konto des Landes wird Herrn Janssen mitgeteilt, dass das rlp-Service-Konto bereits existiert, allerdings noch Probleme aufweist. Man möchte ungern ein noch nicht rundlaufendes Produkt den Bürgern und Bürgerinnen an die Hand geben, um mögliche Frustrationen zu vermeiden. Zudem ist die Einführung ein nicht unerhebliches Problem. Angedacht ist, die Bürger\*innen bei der Beantragung eines Personalausweises auf das rlp-Service-Konto und dessen Vorteile aufmerksam zu machen.

Bei den Ausführungen, dass ein unfertiges Produkt der Bevölkerung zur Verfügung gestellt wird, verweist Frau Dr. Mang-Schäfer auf den Mängelmelder der Stadt. Sie bittet um Mitteilung, ob die eingereichten Verbesserungsvorschläge umgesetzt wurden und wie der Mängelmelder derzeit angenommen wird.

Die Fachabteilung teilt auf Anfrage mit, dass der Schadensmelder im Zeitraum 01.01.2021 bis 28.06.2021 insgesamt 187 mal in Anspruch genommen wurde. Die Bürger\*innen erhalten eine Benachrichtigung nachdem die Anzeige gelesen wurde. In den meisten Fällen können die Mängel innerhalb 2-3 Tagen bearbeitet bzw. erledigt werden. Zukünftig sollen die Mängel „öffentlich“ eingestellt werden, d.h. dass sie generell sichtbar sind. Die Umsetzung mit Chamäleon muss jedoch noch realisiert werden.

Aus Sicht der Verwaltung ist die Umsetzung aller 575 Leistungen bis Ende 2022 nicht realisierbar. Herr Lange möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob mit Konsequenzen wegen der Nichtumsetzung zu rechnen ist. Dies wurde Seitens der Verwaltung verneint. Da alle, d.h. Bund, Land und Kommunen nicht das Ziel erreichen werden, wird auch nicht davon

ausgegangen, dass Sanktionen ausgesprochen werden. Entsprechendes wurde bisher auch nicht bekannt gegeben.

Herr Brandenburger informierte sich über die Möglichkeit der Online-Bezahlungsfunktionen bei der Stadt. Das ePay21 Bezahlmodul wird schrittweise in der Verwaltung ausgerollt. Die Bezahlungsmöglichkeiten umfassen dann sowohl PayPal wie auch Kreditkartenzahlungen.

Auf die Nachfrage von Herrn Schüle, ob die Ausstattung mit Sachdingen bzw. die Personaldecke ausreichend ist, wurde seitens der Verwaltung darauf hingewiesen, dass die technische Seite seit der Corona-Pandemie wesentlich verbessert wurde. Personell ist eine Mehrung im Bereich Digitales notwendig. Im Laufe des nächsten Jahres hofft man auf entsprechende Verstärkung.

**Gegenstand: Intelligente „Kehrmaschine“**  
**Vorlage: 0731/2021**

Frau Selg erläutert dem Digitalisierungsausschuss das Projekt und übergibt Herrn Victor Fischer, Geschäftsführer der sauber.io GmbH das Wort. In seiner Präsentation, die die Stadt Frankfurt betraf, erläuterte er die einzelnen Schritte näher. Er sicherte eine auf Speyer angepasste Präsentation zu. Sie wird entsprechend nachgereicht.

Richtlinie (EU) 2019/904 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 05.06.2019  
[L\\_2019155DE.01000101.xml \(europa.eu\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32019L0904)

Frankfurt ist ein Aschenbecher (gesponsert von Morris)

<https://cleanffm.de/fika>

Nach der Präsentation wird einheitlich festgestellt, dass nicht nur intelligente Kehrmaschinen Müll-Hotspots aufspüren können, sondern auch die Bürger\*innen ihren Beitrag durch den Schadensmelder, das mögliche Anbringen von QR-Codes auf Mülleimern oder anderweitige Projekte („Stadtradeln“) leisten könnten. Die Auslobung eines Müllpreises könnte zudem Anreize schaffen, die Städte sauberer zu halten.

Herr Fischer führt aus, dass der Einsatz der KI nicht nur durch starre Kästen auf Kehrmaschinen und Autos angedacht ist, sondern auch per Handy verwirklicht werden soll. Die Mitarbeiter sind mit den Gerätschaften eher vertraut, so dass die Bereitschaft, entsprechende Technologie zu nutzen, gestärkt und gleichzeitig Ängste (Datenschutz etc.) abgebaut werden könnten.

Auf die Frage von Herrn Janssen hin, welche KI genutzt wird, teilt Herr Fischer mit, dass der Handybetrieb über Tencent Flow light erfolgt. Die Kehrmaschinen nutzen NVIDIA GPU.

Das System muss einem ständigen Lernprozess unterzogen werden. Die Verpackungen ändern ihr Aussehen und die Größe und werden irgendwann nicht mehr vom System erkannt. Um eine möglichst hohe Einstufung des Mülls zu erzielen, hofft das Unternehmen auf den regen Austausch der einzelnen Städte. So kann der bestehende Müllkatalog sukzessive erweitert werden.

Die Erfassung der Gegenstände erfolgt am besten aus einer steilen Perspektive aus einer Höhe von ca. 2-3 Meter. Große bzw. eindeutige Objekte wie Capri Sonne werden ohne Probleme erkannt.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es leider nicht möglich, zur Sitzung des Digitalausschusses erste Informationen aus der 4-wöchigen Testphase zu veröffentlichen. Aus diesem Grund werden nun die Hotspots ermittelt und anschließend ein Ranking erstellt. Die Daten werden dann der Verwaltung zur Verfügung gestellt.

Der Ausschuss kommt einheitlich zu der Auffassung, dass die Kommunen daran interessiert sein müssen, Müll generell zu vermeiden, bzw. entstehende Kosten umzulegen. Die Voraussetzungen für die Heranziehung von Verursachern sind genauestens zu prüfen.

Ein entsprechender Fond steht zudem bereit. Die Voraussetzungen für eine Inanspruchnahme der Gelder sind jedoch nicht bekannt.

Der Ausschuss kommt zu der Erkenntnis, dass weitere Informationen zum Thema „Heranziehung von Verursachern von Litter bzw. Abrufen von Geldern“ eingeholt werden müssen.

6. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung der Stadt Speyer am 23.06.2021

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

---

**Gegenstand: Digitallotsen – Moderne Verwaltung**  
**Vorlage: 0732/2021**

Die Einführung der digitalen Lotsen bei der Stadt Speyer wird von der Verwaltung näher erläutert.

Die hierzu verwendete **Power Point Präsentation** liegt der Niederschrift bei.

**Gegenstand: Digitale Lösungen in der Pandemie**  
**Vorlage: 0733/2021**

Herr Heck erläutert die bei der Stadt eingeführten und auf der Vorlage bereits näher erwähnten digitalen Lösungen bei der Stadt.

Frau Dr. Mang-Schäfer bedankt sich für die schnelle Einführung der Systeme und bedauert, dass das Land keinerlei Unterstützung den Kommunen zukommen lässt. Ihre Frage, ob die SORMAS App auch nach der Pandemie im Einsatz bleibt, konnte Herr Heck nicht beantworten. Nähere Informationen liegen hierzu nicht vor.

6. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung der Stadt Speyer am 23.06.2021

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

---

**Gegenstand: Informationen der Verwaltung**

keine Wortmeldungen;

6. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung 23.06.2021 **Sandra Selg**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!